

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 42 (1933)

Rubrik: Vorzeitliche, mittelalterliche und neuere Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORZEITLICHE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE SAMMLUNGEN

I. GESCHENKE.

- F. Bättig*, Zürich: Geschützkugel aus Gusseisen, zu einem österreichischen 6 Pfunder Feldgeschütz. Gefunden in Hirslanden-Zürich, aus einer der Schlachten bei Zürich, 1799.
- A. Bleuler-Moser*, Herzogenbuchsee: Kinderbett mit durchbrochenen Seitenwänden und Untergestell. — Kinderspielzeug in Form eines eisernen Kochherdes mit zugehörigem Kupfergeschirr (verfertigt 1852). — „Zuckerbrechmaschine“, gezahntes Messer auf Holzbrett. — Kindertragkissen, verschiedene Kinderwäsche, Kinderjäckchen, Strümpfchen, Häubchen, Schürzchen und Kleidchen. Alles aus Zürich. 19. Jh. Mitte und 2. H.
- M. Ernst*, Zürich: Modell eines Handwebstuhls. Aus Zürich. 19. Jh. 2. H.
- A. Furrer*, Schönenwerd: Verschiedene Feuersteingeräte der ältern Steinzeit, Ausgrabungen im „Käsloch“ b. Winznau, Kt. Aargau.
- M. Göhringer*, Freiburg i. B.: Blaubemalter Teller aus Zürcher Fayence (Schooren).
- K. Heid*, Dietikon: Unglasierte becherförmige Tonkachel. Gef. in der Ruine Schönenwerd bei Dietikon. 14. Jh.
- J. Heinz*, Basel: Teile eines schmiedeisernen Treppengeländers. Aus Basel. 18. Jh. 2. H.
- Dr. H. Leemann*, Basel: Hinterglasmalerei (Eglomisé), Porträt einer jungen Dame in patrizischer Tracht. 1649. Aus Basel.
- L. Rahn*, Zürich: Neues Testament mit den Lobwasser'schen Psalmen, Einband aus Rochenhaut mit polierter Stahlgarnitur. 1739. Aus Zürich.
- A. Spörri*, Zürich: Marienkrone und Krönlein für das Christkind, aus versilbertem und teilweise vergoldetem Messingblech. Aus dem Tessin. 18. Jh. 1. H.

W. Wallrath, Basel: Ofenkachel mit violetter Landschaftsmalerei und Signatur „Joh. J. Fisch, Hafner in Aarau. Egli Mahler“. 19. Jh. Anfang.

II. LEGATE.

Dr. R. Abt, Luzern: Silberne, teilweise vergoldete grosse Figur der Maria als Himmelskönigin auf der Weltkugel, um welche sich die Schlange windet. Auf dem kupfervergoldeten Sockel mit Silberapplikationen drei Wappen, worunter das der Glutz von Solothurn. Beschauzeichen von Augsburg, Jahreszeichen 1749/51 und Meistermarke des Joseph Ignaz Saler, gest. 1764. Aus der Pfarrkirche von Olten (Taf. VII). — Ein grosser und ein kleiner Rosenkranz, beide mit Achatsteinchen und Silberfiligrankügelchen, der eine mit angehängten Medaillen von 1567, 1675 und 1705. — Sammlung von elf Marienkronen verschiedener Grösse, meist silbervergoldet, getrieben, graviert und ziseliert, mit reichem Dekor von bunten geschliffenen Glasflüssen, in Nachahmung von Edelsteinen, besetzt. Nürnberger und Augsburger Goldschmiedearbeiten. 17. bis 18. Jh. Mitte. — Holzbaldachin für eine Heiligenfigur mit silberner und kupfervergoldeter, reich durchbrochener Garnitur, worin ein Medaillon mit der Figur Christi als guter Hirte. Italienische Arbeit, Meistermarken und Beschauzeichen unbekannt. 18. Jh. 2. H. — Baldachinumhang aus gewobenem Seidenbrokat mit Silberspitzeinfassung. Italienisch. 18. Jh. 2. H.

III. ANKÄUFE.

1. *Vorgeschichtliche Sammlungen.*

Steingeräte und Knochenwerkzeuge aus dem Pfahlbau Zürich-Utoquai. — Zwei Bronzearmringe. Grabfund bei Dübendorf.

2. *Mittelalterliche und neuere Sammlungen.*

Familien- und Hausaltertümer.

Möbel, Hausrat. Stabelle, sog. „Galgenstuhl“, mit geschnitzter Rahmenlehne. Aus Zürich. 17. Jh. Mitte. — Schmuckkästchen mit Kerbschnitt-Rosettendekor und eisernem Beschläg.

Aus Sursee, Kt. Luzern. 15. Jh. 2. H. — Säulenuntersatz für eine schon früher erworbene Frauenbüste, weiss mit vergoldeter Kannelierung. Aus Bern, um 1800. — Gitarre, sog. „Cister“, der Schallkörper mit bunter Lackmalerei, darstellend eine Cisterspielerin in Appenzellertracht, figürliche Szenen und Blumen. Kt. Appenzell, 19. Jh. 1. H.

Keramik. Buntbemalter Vexierkrug aus Winterthurer Fayence mit Allianzwappen und Spruch, 1668 (Taf. VI). — Porzellansfigur eines stehenden geigenden Kavaliers. Aus der Fabrik im Schooren b. Bendlikon. 18. Jh. 2. H. — Teller mit gewelltem Rand und bunten Blumengirlanden, sowie Tässchen und Untertässchen mit manganrotem Blumendekor, Zürcher Porzellan aus dem Schooren. 18. Jh. Ende. — 4 Fayenceteller mit bunter Blumenmalerei und Sprüchen aus der Schellerschen Fabrik im Schooren bei Bendlikon. 19. Jh. 1. H. — Teller aus Berner Fayence mit gewelltem Rand und grüner Blumenmalerei. 18. Jh. Ende. — Terrakotta-Rundmedaillon mit dem Porträt des Heinrich Meister, Modelleurwappen und Datum 1824. (Joh. Heinr. M. von Bückeburg, 1744—1826, „Parisermeister“.) Aus Zürich (Abb. 1).

Glas. Humpen mit bunter Emailmalerei und Zinndeckel. Auf der Leibung Paar in Zeittracht, Inschriften und Datum 1690. Aus Wädenswil.

Glasgemälde. Bauernscheibe, darstellend fünf Angehörige der Familie Hofstetter von Kappel, Toggenburg. 1612. Arbeit von Hans II. Jegli in Winterthur, † 1643 (Taf. V). — Graviertes Rundscheibchen mit Inschrift: „Hieronymus Bischoff“ etc., 1667. Aus der Ostschweiz. — Monolithrundscheibchen mit Wappen des Pfr. Michael Sidler in Zug und Darstellung St. Michaels im Kampfe mit Teufel und Hölle, 1684. Von Adam Zumbach in Zug (Abb. 2).

Goldschmiedearbeiten. Zwei in Silber getriebene, gravierte und teilweise vergoldete Schalen, mit Henkeln und den emaillierten Wappen des Freiherrn Franz Fridolin Anton Eusebius von Schönau und seiner Gemahlin Johanna Regina, geb. Zweyer von Eveybach, als Böden. 1702. Beschauzeichen von Luzern und unbekannte Meistermarke (Abb. 3). — Silbervergoldeter Deckelbecher mit Wappen der Gemeinde Wiesendangen, Kt. Zürich, und des

Tafel IV



St. Sebastian. Aus Visp (Wallis)
16. Jahrh., Anfang

Jakob Sultzer. 1708. Beschauzeichen von Winterthur und Meistermarke Forrer. — Holzgeschnitztes, buntbemaltes „Buttenmännchen“ mit Eichhörnchen und Hündchen. Die silberne Butte teilweise vergoldet. In der silbernen Fassung des Bodens Spruch und Wappen des Niklaus Zehnder von Bern. 1612. Aus Kirchdorf b. Thun.

Metallarbeiten. Kleine kupferne Gugelhopfform, innen verzinnt. Aus Zürich. 19. Jh. 1. H.

Kostümteile. Damenkleid aus beigefarbigem Rohleinen, plissiert, mit gestickten, blauen Borden. Aus Zürich. 19. Jh. Mitte.

Malerei. Wandmalerei, darstellend im schmalen Oberteil einen Wappenfries, im hohen mittleren zwölf Monatsbilder in Rundmedaillons, den deutschen König mit den geistlichen und weltlichen Kurfürsten und beidseitig davon je eine unbekannte Szene aus dem charitativen und ritterlichen Leben. Als Abschluss im untern Teil ein Pelzbehang. Aus dem Haus „zum langen Keller“, Rindermarkt 26, Zürich. 14. Jh. Anf. (Vergl. die Abhandlung S. 44 ff.) — Oelgemälde. Porträt des Johann Ulrich Hanhart, vermutlich darstellend den aus Steckborn gebürtigen und 1830 gestorbenen, späteren Landesstatthalter und Präsident des Thurgauischen Kriegsrates zur Zeit der Helvetik und Mediation. Gemalt von Johann Georg Delser. 1794.

Kriegsaltertümer.

Waffen. Schwert (Kurzwehr) mit Griffangel und einschneidiger, gerader Klinge aus einem Stück. Gef. b. Kaiserstuhl. 15. Jh. 2. H. — Dolch, panzerstecherartig mit eisengeschnittenem Griff und beinahe vierkantiger Klinge. Kt. Aargau. 16. Jh. Mitte. — Reitersäbel mit Messinggefäß und Löwenkopf, sowie gebogener, einschneidiger Klinge. Meistermarke der Familie Wundes in Solingen. Kt. Aargau. 17. Jh. Mitte. — Bauernwehr „zu anderthalb Hand“, aus der Klinge eines Schweizersäbels hergerichtet. Meistermarke des Christoph II. Stäntler von München, 1588—1634. Kt. Appenzell. 17. Jh. 1. H. — Hirschfängergriff, bronzevergoldet, mit Reliefdarstellungen von Tierkämpfen. Arbeit des Peter Oeri von Zürich, 1637—1692. — Spundbajonett mit Holzgriff und Dreikantstossklinge. Aus Zürich. 17. Jh. Ende. — Armbrustwinde,

Zahnstange mit Krappen, Radgehäuse und Kurbel, reich geätzt und graviert mit Jagddarstellungen. Kirchdorf b. Thun. 16. Jh. 2. H. — Luntenschlossgewehr, der Lauf teilweise eisengeschnitten, mit Schlangenhahn. Kt. Zürich. 16. Jh. Ende. — Desgl. mit graviertem Lauf, Schlangenhahn, verriegeltem Schaft und schwerem, dreiseitigem Kolben. Kt. Zürich. 1608. — Pistolenarmbrust für Kugelschuss, die Säule in Gestalt eines Pistolenschaftes, der eiserne Lauf mit Stahlbogen und Laufschlitz für die Sehne. Aus Solothurn. 19. Jh. Mitte.

Fahnen. Seidene Fahne des Bündner Regiments von Salis-Marschlins in königlich französischen Diensten, das weisse Kreuz mit Inschrift, die Felder rot-weis-gelb-grün geflammt. Ordonnanz des 9. Schweizerregiments Oberst Anton Ulisses, Baron v. S.-M., (1734—1793), Inhaber 1762—1771.

Kirchliche Altertümer.

Holzschnitzereien. Stehender hl. Bischof mit Buch und Pedum in alter Bemalung. Kt. Wallis. 14. Jh. 2. H. — Stehender St. Michael, als Erzengel geflügelt, im ritterlichen Feldharnisch, den Drachenteufel erlegend. Aus der Kirche von Spirigen, Kt. Uri. 15. Jh. 2. H. (Taf. I). — Stehender St. Mauritius als Ritter im Feldharnisch. Aus der Gegend von Disentis, Kt. Graubünden. 15. Jh. Ende (Taf. II). — Maria, Ausschnitt aus der Reliefgruppe einer Beweinung Christi. Aus Lax, Kt. Wallis. 16. Jh. Anf. — Figurengruppe, Krönung Mariae in alter Bemalung. Aus Schwyz. 16. Jh. 1. H. — Zwei stehende grosse Heilige: Petrus im Papstornat mit Buch und Schlüssel und Sebastian im Königsschmuck, ohne Attribute. In alter Fassung. Aus Visp, Kt. Wallis, 16. Jh. 1. H. (Taf. III/IV). — Ein Paar Reliquientafeln mit reichgeschnitzten vergoldeten Rahmen, als Abschluss der Bekrönung je eine Statuette Sankt Michaels. Aus dessen Kapelle in Ascona, Kt. Tessin. Arbeit der Gebrüder Cerri daselbst. 18. Jh. Mitte. — Expositions-Tabernakel, verschiedenfarbig vergoldet, in Form eines Thrones mit Baldachin, die Rückwand mit buntem, gewobenem Seidenstoff bespannt, seitlich von Putten gehalten. Aus der Kirche von Sant' Abbondio, Mezzovico-Viro, Kt. Tessin. 18. Jh. 1. H.

Goldschmiedearbeiten. Turmmonstranz, der Fuss kupfervergoldet, mit sechs eingelassenen silbernen Medaillen, Heilige darstellend. Der Aufbau in Silber mit kleinen Heiligenstatuetten, der Turm mit rundem Spitzdach. Aus Sant' Abbondio w. o. 16. Jh. 1. H. — Silbergetriebenes graviertes Taufbecken, die ausgebuchtete achtseitige Leibung mit Henkeln, auf Tierklauenfüssen. Beschauzeichen von Schaffhausen, undeutliche Meistermarke. Aus Winterthur. 19. Jh. 1. H.

Bauteile. Glockenstuhl aus Eichenbalken mit Eisenbeschlägen für ein Geläute von vier Glocken. Datiert 1637, 1694. Aus der Kirche von Gossau, Kt. Zürich.

IV. LEIHGABEN.

Waffensammlung der Familie Vogel, Zürich: Dolch, „Panzerstecher“, mit Scheibenknauf, Parierscheibe, Eisengriff und Dreikantstossklinge. Dazu Lederscheide mit Beimessern. Um 1500.

Sociedad Suiza de S. M. „Guillermo Tell“ Esperanza di Santa Fé. Argentinien: Fahne des Schweizerischen Hilfsvereins Wilhelm Tell (1874—1906), doppelseitig in Seide gestickt.

V. UEBERWEISUNGEN.

Tiefbauamt der Stadt Zürich: Eisernes Vorlegeschloss mit Sperrfedernhaltung. Gef. Zürich, Limmatquai. 17. Jh.

Waffensammlung des Kt. Zürich: „Dreiviertelsharnisch“, bestehend aus Sturmhaube, Halsberge, vollständigem Armzeug mit Handschuhen, Bruststück mit Bauchreifen, Beintaschen und Rückenstück. Beschauzeichen von Augsburg, Meistermarke des Augsburger Plattners Anton Pfeffenhauser, 1525—1603. — Desgl. ähnliches Stück gleicher Herkunft. Beide Harnische aus der Familie Romedi in Madulein, Kt. Graubünden. 16. Jh. 2. H. Dazu eine Urkunde über Harnischpflicht von 1589. (Vergl. die Abhandlung S. 35 ff. u. Taf. VIII.) — Kleines Feldgeschütz, Kompaniestücklein, Bronzevorderlader mit dem Wappen von Besenval von Brunnstadt und von Sury von Bussy und Steinbrugg (Solothurn). Aus dem Besitz des Freiherrn Johann Victor von

Beserval, 1638—1713. Um 1700. — Halbarte mit schmalem Beil, in eine messerartige Stossklinge übergehend. 13. Jh. 2. H.

Vindonissa-Museum Brugg: Ton-, Bronze- und Eisengegenstände. Ausgrabungen im Amphitheater in Windisch. Römisch.

VI. AUSGRABUNGEN.

Systematische Ausgrabungen wurden keine vorgenommen. Ziemlich viel Arbeit erforderte die Ueberwachung der Baggerungen im Gebiet des Pfahlbaus Obermeilen. Es konnte dadurch eine grosse Zahl von Gegenständen aus Ton, Stein, Knochen, Horn, Bronze und Holz gerettet werden. Sie gehören der Steinzeit und der frühen Bronzezeit an. — In Dietikon angegrabene alamannische Gräber ergaben ausser einem Skramasax keine nennenswerten Funde. Ein bronzezeitliches Grab bei Dübendorf konnte leider nicht fachgemäß gehoben werden.



Abb. 3

Silbervergoldete Schale mit Wappen von Schönau, 1702, und
Beschauzeichen von Luzern.



Bauernscheibe aus dem Toggenburg, 1612
Arbeit von Hans II. Jegli in Winterthur

